Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Meisterschaft wird bis nächsten Sonntag Frist angesetzt. Bei ablehnendem Bescheid soll der sofortige Streik proklamiert werden.

Dienstag Abend waren die Vertreter der Meisterschaft und der Arbeiter zu weiteren Unterhandlungen beisammen. Von Seiten der Meisterschaft wurde ein weiteres Zugeständnis gemacht, daß sie für jeden einzelnen Arbeiter eine Lohnerhöhung von 30 Cts. pro Tag gewähren wolle, dagegen die Garantierung eines Minimallohnes ablehnen müßte. Die Vertreter der Arbeiter werden in einer auf nächsten Sonntag anberaumten öffentlichen Versammlung ihren Auftraggebern Bericht erstatten, worauf der entscheidende Beschluß — ob Strike oder nicht Strike — gefaßt werden soll.

Die Schreiner der Stadt Basel haben in großer Versammlung einen ganz ähnlichen Beschluß gefaßt. Es wird ebenfalls der Minimallohn von Fr. 5 unbedingt verlangt. Der allgemeine Streik soll auf Mittwoch den 20. ds. erklärt werden, falls die Prinzipale der Forderung der Arbeiter nicht nachkommen.

Auch die Basler Holzbildhauer haben beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten. Ihre Hauptforderungen sind Lohnerhöhung und neunstündige Arbeitszeit. Falls bis Donnerstags keine zustimmende Antwort der Meister erfolgt, soll der Streik erklärt werden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Wasserversorgung Rietheim (Aargau). Die sämtlichen Arbeiten und Lieferungen wurden an Christian Mann in Waldshut (Baden) vergeben.

Verschiedenes.

Ausstellungen. Guatemala. Nächstes Jahr soll in Guatemala eine centralamerikanische Ausstellung von Produkten der Industrie, Kunst und Landwirtschaft abgehalten werden, an welcher sich laut dem Reglement auch fremde Staaten beteiligen können. Zeit der Ausstellung: 15. März bis 15. Juli 1897.

Die von Berner Oberländer Holzschnitzwaren- und Möbelfabrikanten an die Hand genommene Kollektiv-Ausstellung in der Gruppe 14 der Landes-Ausstellung in Genf ist nach den Ansichten von Fachleuten über Erwarten gut gelungen. Neben dem schon in früherer Nummer erwähnten Kunststück des Herrn Fabrikant C. Zumbrunn, Sohn, verdienen zwei weitere Objekte rühmende Erwähnung.

Herr Hans Zurbuchen, Fabrikant in Ringgenberg stellt ein massives Archiv in Nußbaumholz mit Einlegungen, im Style Ludwig XVI. (Intarsia) und reichlichen Ornamenten aus. Ferner stellt Herr C. Michel-Tschannen in Ringgenberg ein Bureau, ebenfalls im italienischen Renaissancestyl und von großem künstlerischen Werte, aus. Der eigentliche Schöpfer aller dieser Werke ist der als Künstler rühmlichst bekannte Herr C. Roggero, gewesener Lehrer an der Schnitzlerschule in Meiringen, welcher die Entwürfe und Zeichnungen ausarbeitete und die Ausführung der Arbeit leitete und überwachte. Die eigentlichen Schnitzlerarbeiten, Ornamente, Figuren 2c. wurden zum größten Teile von Herrn Roggero selbst ausgeführt. Die Schreinerarbeit an den betreffenden Ausstellungsobjekten zeugt ebenfalls von großem Fleiß und Kunstsinn. Alle drei Möbel sind elegant gebaut, genau proportioniert und werden auch in künstlerischer Hinsicht die Oberländer-Holzschnitz-Industrie an der Landes-Ausstellung in Genf würdig vertreten. Ein guter Erfolg wäre den Ausstellern, die weder Kosten, noch Mühe gescheut haben, um etwas Gediegenes zu bringen, wohl zu gönnen.

Lehrlingsprüfungen. (Forts.) Die letzten Sonntag nachmittag im großen Schützengartensaale in St. Gallen stattgehabte XII. Diplomierung st. gallischer Lehrlinge nahm ihren gewohnten würdigen Verlauf. Nach einem kurzen Eröffnungsworte des Hrn. Ingen. A. Sulser, Präsident des kant. Gewerbeverbandes, hielt Herr Regierungsrat Curti eine die Bedeutung des Tages sehr schön und wahr hervorhebende Ansprache. Er warf in derselben einen kurzen Rückblick auf die allmälige Entwicklung des Erziehungs- und Unterrichtswesens, das sich aus einem Monopol der höheren Stände im Laufe der Zeiten, namentlich auch unter den Einflüssen der französischen Revolution und dank den Bemühungen Pestalozzis, allmälig zu einer Sache der gesamten Gesellschaft umwandelte. Es kam die allgemeine Volksschule — noch fehlte aber in derselben ein bedeutungsvoller Ring, das berufliche Bildungswesen; seit bald zwei Jahrzehnten ist nun auch auf diesem Gebiete durch die vereinigten Anstrengungen des Bundes, des Kantons, der Stadt und verschiedener Korporationen ein vielversprechender Anfang gemacht worden. Unter warmer Verdankung der diesfallsigen verdienstlichen Thätigkeit des Gewerbevereins und der Fachexperten begrüßt der Redner namentlich auch die fortschreitende Verbesserung der Prüfungsmetode, speziell die im verwichenen Jahre zum erstenmal in Anwendung gekommene Einrichtung, daß der Lehrling einen Teil seiner betreffenden Arbeiten in einer fremden Werkstatt, also vollständig unabhängig und selbständig zu fertigen hat.

Introite — et hic dii sunt! schloß Herr Curti sein mit lebhaftem Beifall aufgenommenes Wort. „Tretet ein — auch hier sind Götter", „auch hier liegt ein Werk erzieherischer Weisheit und bürgerlichen Gemeinsinns vor, das Großes zu wirken berufen ist. Schließt nie ab mit der großen Aufgabe eurer beruflichen und allgemeinen Bildung, strebt immer weiter auf der eingeschlagenen Bahn, sucht Wissen und Können stets zu vervollkommnen, euch zum Besten, dem Land und Volk zum Segen!"

In Vertretung des schweizerischen Gewerbevereins sprach sodann auch noch Herr Mechaniker Fisch von Trogen ein sehr beifällig aufgenommenes Wort, in welchem er gleichfalls der Arbeit in fremder Werkstätte gedachte; die fragliche Neuerung ist richtig und praktisch an Hand genommen und durchgeführt worden. Dankbare Anerkennung verdient namentlich auch der väterlich freundliche Verkehr der Experten mit den Lehrlingen. Herr Fisch schloß mit dem Wunsche, es möge die Behörde der Sache der Lehrlingsprüfungen auch fernerhin mit moralischer und materieller Unterstützung hilfreich zur Seite stehen.

Die diesjährige Beteiligung an den Prüfungen war die stärkste bisher vorgekommene. Es waren im ganzen 138 Anmeldungen eingegangen (darunter von 8 Lehrtöchtern), 28 verschiedene Berufsarten umfassend; 13 Aspiranten traten dann aber zurück oder mußten abgewiesen werden. Es hat somit ein guter Drittel der in St. Gallen alljährlich aus der Lehre tretenden jungen Leute die Prüfung bestanden.

Im weitern durfte Herr Präsident Sulser neuerdings erfreuliche Fortschritte in der Ausbildung der Lehrlinge konstatieren; verhältnismäßig am schwächsten waren, was die Schulkenntnisse betrifft, neuerdings die Leistungen in der Geometrie.

Nach kurzem Schlußworte von Hrn. Direktor Wild folgte sodann die Eröffnung der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung. Letztere trug insofern einen von dem der früheren wesentlich verschiedenen Charakter, als die gefertigten Arbeiten bei den einzelnen Professionen fast durchwegs dieselben waren und damit der fachmännischen Würdigung die beste Gelegenheit zu allseitiger Vergleichung der gelieferten Stücke boten.

— Für die Lehrlings- und Lehrlingsarbeitenprüfung, die letzten Samstag und Sonntag in Liestal stattfand, hatten sich 24 Lehrlinge angemeldet, doch nur 22 sind erschienen. Einer, der nicht erschienen war, wurde durch ein freudiges Ereignis in seiner Familie vom Besuche abgehalten. Die Prüfung der Schulfächer lieferte ein recht gutes Resultat,

ein viel besseres als es in früheren Jahren der Fall war, ebenso befriedigten die Lehrlingsarbeiten recht gut. Einige dieser Lehrlingsarbeiten waren wirklich tadellos, sodaß von dem Experten Herrn Füglistaller aus Aarau, der an Stelle des erkrankten Hug aus Burgdorf funktionierte, ein recht schönes Resultat konstatiert werden konnte. Von den 22 Bewerbern erhielten 11 die erste Note und je eine Prämie von 15 Fr. und 11 die zweite Note mit 10 Fr. Prämie. Fünf Arbeiten gehen an die Landesausstellung.

Bauwesen in Zürich. Für Umbau des Schulhauses an der Langstraße verlangt der Stadtrat einen Kredit von 170,000 Fr. Es sollen ein Abtrittanbau in fünf Geschossen mit Wasserspülung, eine Granittreppe an Stelle der hölzernen, eine neue Centralheizanlage, im Kellergeschoß ein Baderaum und ein Raum für den Handfertigkeitsunterricht, endlich ein Lehrer- und ein Sammlungszimmer durch Umbauten erstellt werden. Durch Aufbau eines Stockwerkes würden vier Klassenzimmer, im Dachraum zwei Arbeitsschulzimmer und eine Abwartwohnung gewonnen.

Krematorium Basel. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat den Ratschlag betr. den Bau eines Krematoriums. Dasselbe soll auf dem Horburggottesacker erstellt werden, beim Wiesenschanzweg; es wird nach dem Plane von Herrn Architekt L. Friedrich vorläufig einen Ofen enthalten und Raum für 312 Columbarien bieten. Die Gesamtkosten sind auf 82,300 Fr. berechnet; hieran leistet der Verein für Feuerbestattung 15,000 Fr., sodaß zu Lasten des Staates 67,300 Fr. bleiben. Der Regierungsrat beantragt Genehmigung der Pläne und Bewilligung eines Kredites in obigem Betrage.

Der Berner Stadtrat bewilligte 15,000 Fr. für Erweiterung der Lehrwerkstätten und 29,000 Fr. für Errichtung einer neuen Frauenbadanstalt in der Aare.

Bauwesen in Schaffhausen. Der Verschönerungsverein von Schaffhausen beabsichtigt, im Munothgraben einen Wildpark anzulegen. Auch soll die Fassade des Rathauses renoviert werden.

Arbeiterheim Baden. Infolge der Vermehrung der Industrie hat die Bevölkerung in Baden in kurzer Zeit derart zugenommen, daß ein großer Mangel namentlich an billigen Wohnungen entstand. Um diesem Mangel abzuhelfen und zu bewirken, daß die Arbeiter in Baden Logis finden und also nicht in näherer oder weiterer Entfernung sich aufhalten müssen, ist auf Initiative von Arbeitern eine Aktiengesellschaft im Werden begriffen, welche unter der Firma „Arbeiterheim Baden" den Zweck verfolgt, für die der Gemeinde Baden und Umgebung angehörenden Arbeiter gesunde und billige Wohnungen zu verschaffen und eventuell denselben als Eigentum abzutreten. Der Zweck der Gesellschaft soll vornehmlich erreicht werden: 1. Durch den Bau neuer Arbeiterwohnungen. 2. Durch die Erwerbung geeigneter, schon bestehender oder im Bau begriffener Häuser. 3. Durch Miete und Vermietung passender Wohnungen in Baden und Umgebung. Das Aktienkapital soll 100,000 Fr. betragen. Damit jede Spekulation ausgeschlossen bleibt, soll aus dem Reingewinn den Aktionären höchstens ein Zins von 4 Prozent ausgerichtet werden.

In einer öffentlichen Versammlung sprach man sich allseits für die Notwendigkeit der Projekte aus und namentlich war es Herr Dr. Schaufelbüel, der langjährige Direktor der Heilanstalten in Königsfelden und erfahrene Hygieniker, der warm und eindringlich die Erstellung von gesunden Wohnungen für die Arbeiter befürwortete.

Bauwesen in Genf. Im verflossenen Winter hat sich auf Anregung einiger Mitglieder des Verkehrsvereins, der ja nach Kräften an der Verschönerung Genfs und für gemeinnützige Zwecke arbeitet, eine Aktiengesellschaft für moderne Volksbäder gebildet. Man findet allerdings eine größere Anzahl Bäder im Seehafen, in der Rhone und Arve, die aber nur 4—5 Monate benutzt werden können; andere in verschiedenen Stadtteilen sind auch im Winter offen, allein es sind eben nur Badewannen. Die neuen Volksbäder, das ganze Jahr offen, mit einer Temperatur von 15—20 Grad C. werden nach dem Muster der Stuttgarter Volksbäder eingerichtet und zwar nach den neuesten Anforderungen mit allem Comfort: Luxusbädern, Bäder zu billigen Preisen, Schwimmteiche (200 Quadratmeter), Schwitz- und Douchesäle, kalte Teiche, Dampfbäder, hygieinische oder medizinische Bäder. Die Geschlechter sind getrennt; auch die Kinder haben eigene Abteilungen. Es gibt über 100 einzelne Badezimmer.

Die Gesellschaft hat beim alten Schützenhause, in der Nähe der Rhone-Wasserwerke einen Platz von 2270 Quadratmeter (zu 70 Fr. den Quadratmeter) erworben. Das Badehaus erhält 4 Stockwerke; im unterirdischen Teile der Grundgeschosse und im Erdgeschosse befinden sich die verschiedenen Bäder und Bade-Einrichtungen; darüber Ruhe- und Rauchsäle, Turn- und Fechtböden, im ersten Stock die Direktion und das Dienstpersonal. Drei Stockwerke werden vermietet.

Zu Herstellung dieser allgemein begrüßten Anstalt braucht es ein Kapital von 1,450,000 Fr., das durch eine Hypothek von 450,000 Fr. und 2000 Aktien zu 500 Fr. (Emmissionszeit 15. bis 20. April) zusammengebracht wird; 500 Aktien sind bereits eingezahlt. Der Platz kostet 160,000 Fr. Die Gebäulichkeiten sind zu 800,000 Fr. und die Installation zu 40,000 Fr. veranschlagt. Man hofft auf 450,000 Fr. Einnahmen, während die Ausgaben 88,750 Fr. nicht übersteigen sollen.

Schulhausbaute. In Kleinhüningen (Basel) soll ein neues Schulhaus erbaut werden. Das Gebäude wird aus Souterrain, Erdgeschoß, erstem und zweitem Stock bestehen und enthält Arbeitsklassen, einen Douchenraum nebst Aus- und Ankleideraum, 12 Klassen à 54 Schüler und sonstige notwendige Räumlichkeiten. Für die Beheizung ist eine Centralluftheizung vorgesehen. Die Kosten der ganzen Anlage (Hauptgebäude, Abtrittanlage, Vergrößerung der Turnhalle, Hofanlage, Pläne und Bauleitung 2c. nebst Mobiliar) werden auf 233,000 Fr. veranschlagt. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rate folgenden Beschlussesentwurf: „Der Große Rat genehmigt die vom Regierungsrat vorgelegten Pläne für den Bau eines neuen Schulhauses in Kleinhüningen und bewilligt den erforderlichen Kredit von 233,000 Fr. in der Meinung, daß von demselben 90,000 Fr. auf Rechnung des Jahres 1896, die übrigen 143,000 Fr. auf Rechnung der Jahre 1897 und 1898 zu verausgaben sind.

Für eine oberländische Filiale der Anstalt „Gottesgnad" — Asyl für Unheilbare — hat das Initiativkomitee einen Bauplatz in geeigneter, geschützter Lage in Spiez erworben. Die Bauprojekte sind einem Sachverständigen-Kollegium unterbreitet worden. Nächstens findet eine Versammlung in Sachen statt. Die Sammlungen haben bis jetzt 13,000 Fr. eingetragen.

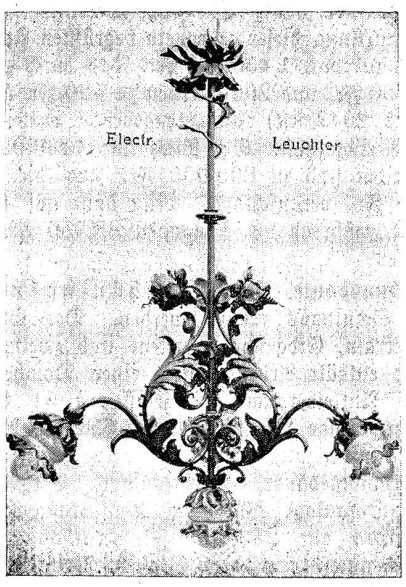
Schulhausbau Huttwyl. Die Einwohnergemeinde hat am vorletzten Montag die Pläne für das neue Schulhaus, dessen Kosten auf 130,000 Fr. zu stehen kommen, einstimmig genehmigt.

Katholische Kirche Thusis. Wie bestimmt verlautet, ist der seit langem vorbereitete Kaufvertrag zwischen der katholischen Kirchgenossenschaft Thusis und Herrn Apotheker Huber daselbst über das Haus und Zubehör des letztern in Neu-Thusis perfekt geworden; die Kaufsumme betrage gegen 60,000 Fr. Das schöngelegene Objekt ist als Bauplatz für die projektierte katholische Kirche und das Pfrundhaus bestimmt.

Zwinglihütte in Wildhaus. Einer Korrespondenz des „Werdenberger" zufolge wird die Zwinglihütte in Wildhaus durch die Vermittlung eines ad hoc gebildeten Initiativkomitees an die gesamte protestantische Kirche der Ostschweiz,

das heißt der Kantone St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Thurgau, Schaffhausen, Zürich, Glarus und Graubünden übergehen. „Mit dieser käuflichen Abtretung", bemerkt der betr. Einsender, „hatte man ein doppeltes Ziel im Auge. Einmal kann die größere und reichere neue Besitzerin die ehrwürdige Antiquität so erhalten und restaurieren, wie es der Realschulgemeinde bei ihren geringen finanziellen Mitteln nie möglich gewesen wäre. Sodann wird es durch die Kaufsumme, welche die Protestanten genannter Kantone für die Abtretung der Zwinglihütte aufzubringen haben, möglich werden, in der Nähe des Zwinglihauses das neue Gebäude für die längst bestehende Realschule Wildhaus-Alt St. Johann zu errichten."

Elektr. Leuchter.



Entworfen und ausgeführt
von Fr. Zwinggi, Kunstschlosserei, Zürich.

Wasserversorgung Märweil (Thurgau). Die Einwohner von Märweil haben die Einrichtung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage beschlossen.

Die Wasserversorgung von Castasegna ist an Mechaniker J. Willi (Sohn) in Chur vergeben worden und soll nächsten Herbst zur Ausführung gelangen. Die Quellfassung und Reservoirarbeiten werden von Baumeister Schmid in Thusis besorgt. Das schön ausgearbeitete Projekt stammt von Ingenieur Tramèr in Zernez.

Italienische Arbeiter. Die Zahl der italienischen Arbeiter, welche seit Neujahr via Gotthard befördert worden sind, beträgt bereits 24,000. Gewöhnlich schließt in der Woche nach Ostern der Zuzug ab und es dürfte sich die Gesamtziffer schließlich auf 25,000 belaufen. Seit 1884, in welchem Jahre 22,000 gezählt worden sind, hat die Auswanderung einen derartigen Umfang nicht mehr erreicht.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag vormittag in dem Geschäfte der Herren Zimmermeister Spaltensteiner und Denger in Birchweil-Bassersdorf. Ein sehr beliebter und tüchtiger Arbeiter geriet laut „Glatt" beim Oelen in das Schwungrad der Dampfmaschine. Er wurde erfaßt und schrecklich zugerichtet; der rechte Schenkel war vollständig aus dem Hüftgelenk gerissen. Mit welcher Wucht der Unfall vor sich ging, beweist der Umstand, daß das schwere Schwungrad dabei in Brüche ging. Der so jäh Dahingeraffte ist ein Hermann Bammert von Tuggen (Kt. Schwyz), zwanzig Jahre alt, eine frische blühende Gestalt.

Eine in der Fabrik für elektrische Apparate in Uster erhobene Kollekte zu Gunsten eines schwer erkrankten Arbeiters ergab zur Linderung der Not der Familie die schöne Summe von 108 Fr.

Ein vorzüglicher Kitt, welcher sich in allen Fällen bewährt, wo es sich um wasserdichten Abschluß und dauernde Befestigung handelt, wird aus Bleiglätte und Glyzerin hergestellt. Die Bleiglätte soll möglichst fein pulverisiert, das Glyzerin sehr konzentriert, dickflüssig und wasserhell sein. Die Herstellung erfogt nach einer Mitteilung des Patent- und techn. Bureaus von Richard Lüders in Görlitz durch Mischung beider Substanzen zu einem zähen, dickflüssigen Brei. Mit diesem Kitt kann man z. B. die Zapfen der Petroleumlampen so fest einkitten, daß die spätere Trennung nur durch Ausmeißeln des Kittes bewirkt werden kann. Auch zum Verkitten der Aquarienscheiben ist derselbe sehr geeignet. Da dieser Kitt auch höhere Temperaturen verträgt, kann er mit gutem Erfolge zum Einkitten von Werkzeugen, Brennscheren, Gabeln u. dergl. in die Holzhefte verwendet werden. Die Anwendung geschieht, indem man die zähflüssige Kittmasse in den Hohlraum einstreicht und dann den festzukittenden Teil einführt. Da der Kitt sehr schnell erhärtet, kann er nicht in größerer Menge vorrätig hergestellt werden, ist vielmehr für den jedesmaligen Bedarfsfall besonders herzustellen.

Ein verbessertes Sprungtuch für Feuersgefahr hat kürzlich die städtische Feuerwehr in Königsberg i. P. eingeführt. Während nämlich bisher das Sprungtuch bei dem Rettungswerk von den Feuerwehrleuten von allen Seiten wagrecht gehalten wurde, eine Lage, die nicht immer genügenden Widerstand gegen das Gewicht der einspringenden oder gefallenen Person gewährte, wird bei dem neuen Sprungtuch mit der einen Längsseite 10 bis 12 Fuß hoch mittelst spitzer Ständer an das gefährdete Haus angelegt und nur die andere entgegengesetzte Längsseite in der bisherigen Art und Weise von den Feuerwehrleuten festgehalten, sodaß die zu rettenden Personen aus dem brennenden Gebäude wie auf einer schrägen Rutschbahn unten anlangen. Diese neue Form ist nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz einer Combination von Sprungtuch und Rettungsschlauch, die bisher jedes separat bestanden und äußerst praktisch.

Ein vortrefflicher Anstrich für metallische Behälter ist der Gegenstand eines vor Kurzem erteilten französischen Patentes. Das Verfahren besteht darin, daß man schwefelsaures Barytum mit Eiweiß innig vermischt und den erhaltenen Brei zum Anstreichen der zu schützenden metallischen Flächen benützt. Der Behälter muß vorerst mit einer Natronlauge gereinigt werden, dann wird derselbe mit einer Farbschicht bestrichen, welche man dann unter Anwendung der Wärme trocknet, bis dieselbe hart geworden ist. Hierauf wird der Behälter mit einer zweiten Farbschicht versehen, welche ebenfalls getrocknet wird, ferner wird der Anstrich der Wirkung von Dampf oder kochendem Wasser ausgesetzt, was das Gerinnen des Eiweißes zur Folge hat. Endlich wird das Ganze noch einmal mit Eiweiß getränkt und kommt wieder Dampf oder kochendes Wasser in Anwendung. Dieser Anstrich ist nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz außerordentlich widerstandsfähig und dauerhaft, sowohl gegen mechanische wie gegen chemische Wirkungen. Er haftet so fest, daß man ihn nur vermittelst eines scharfen Instrumentes abkratzen kann; endlich springt weder dieser Anstrich, noch zerfällt er, weil sehr elastisch in Schuppen, wenn auch der Behälter Beulen erhalten sollte.

Eine auf dem Gebiete des Heizungswesens wichtige Neuerung hat sich nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, August Zügel in Mannheim patentgesetzlich schützen lassen. Derselbe hat nämlich einen sinnreichen Apparat erfunden, um die nutzlos durch den Rauchzug gehende Hitze eines jeden Ofens oder Herdes, noch Wärme verbreitend auszunutzen. Das Rauchrohr wird hierbei entweder direkt an dem Herde oder Ofen, oder in einem daneben oder darüber liegenden anderen Raum durch den Apparat geleitet, wo stets größere Quantitäten heißes Wasser vorhanden, welche sich, wenn dieselben verbraucht, rasch wieder erhitzen, und von der Wasserleitung oder Reservoirs stets vollgehalten werden können. Der Herd oder Ofen erzeugt dadurch eine größere Hitze bei geringem Kohlenverbrauch, ohne daß dadurch der Abzug des Rauches gehindert ist und der Raum, worin der Apparat steht, ist stets genügend erwärmt. Der nicht teure Apparat ist derartig beschaffen, daß er in jedem Salon als Zierde dienen und überall rasch angebracht und beseitigt werden kann.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. **Verkaufsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

52. Ich erbitte mir direkte Offerten über Lieferung eines kleinen Feder- oder andern Triebwerkes, welches eine leichte Trommel (Länge 500 mm, Diam. 250 mm) in ca. 1 Minute eine Umdrehung machen läßt. Das Triebwerk soll einen oder besser mehrere Tage ohne Aufziehen funktionieren und regulierbar sein. W. Sennhauser, Richtersweil.

53. Wer hätte eine ältere, aber noch brauchbare Stanze zum Stanzen von Gatter- und Kreissägenblättern abzugeben? Oder wer liefert neue und zu welchem Preis?

54. Wer erstellt Holzdörröfen nach bestens bewährtem System und zu welchen Preisen für 18' lange Bretter? Offerten erbeten an A. Körber, Möbelfabrik, Davos-Platz.

55. Wer liefert Einrichtungen, Sägmehl zu Briquettes zu pressen?

56. Wer wäre Abnehmer einer Partie Kartonschachteln div. Farben? Dimensionen: $16^1/_2 \times 9 \times 4$ cm, $18^1/_2 \times 7^1/_2 \times 4^1/_2$ cm, $19 \times 7^1/_2 \times 4$ cm, $20^1/_2 \times 7^1/_2 \times 3^1/_2$ cm. Preise billig!

57. Wer liefert eiserne I Tragbalken nach Maß für einen Schulhausbau und zu welchem Preis? Gottfried Zimmermann, Zimmermeister, Birmenstorf (Aargau).

58. Wer liefert einen Handbrückenwagen, 2,40 m lang und entsprechend breit, 6—7 Kilocentner Tragkraft, solid gebaut?

59. Wie teuer kommen 2 Pferdekräfte pro 10stündigen Arbeitstag mit einem Petrolmotor bei jetzigem Petrolpreis? Um genaue Angabe wird höfl. gebeten. Welcher Motor gilt heute als das beste Schweizerfabrikat?

60. Wer gibt Auskunft, wie man das Wasser, welches aus dem Felsen hervor sprudelt, an mehreren Orten neben einander gut und dauerhaft fassen und ins Haus leiten kann?

61. Welche Firma fabriziert oder liefert Kupfer-Buchstaben?

62. Zur Anfertigung von ca. 100 Stück Schulbänken bedarf ich der hiezu gehörenden Beschläge nach System St. Gallen (Klappsitz). Wer ist Lieferant von solchen und zu welchem Preis?

63. Wer liefert Messing-Spiralfedern in runder und ovaler Form?

64. Welche Firma liefert zweilöcherige Petrol-Kochapparate mit Wasserschiff und zu welchem Preis?

65. Durch welches Wasserrad, unter- oder oberschlächtig, bringt man bei einem Gefälle von 4 Meter und einem Wasserquantum von 7—800 Liter per Sekunde bedeutendere Kraft heraus?

66. Gibt es auch Maschinen zum Kitten der Fenster? Sind solche überhaupt vorteilhaft? Wo und zu welchem Preise wären dieselben erhältlich?

67. Wie läßt sich ein ca. 230 cm langes, 15 cm breites und 4 cm dickes Stück Tannenholz biegen (für ein oberes Fensterfutterrahmenstück berechnet)? Lichtweite des Fensters 2 Meter, Halbmesser 2 Meter?

68. Welche Firma liefert solide, billige Thürschlösser jeder Art?

Antworten.

Auf Frage **2.** Buchenriemen und Tannenwürfel mit Eichenwinkelfries, sowie überhaupt alle Parquetartikel werden in schönster Ausführung von der Parquetfabrik Dotzigen (Bern) geliefert.

Auf Frage **8.** Unterzeichnete wären im Falle, solche tannene Leistchen massenhaft und billig zu liefern und zwar aus bestem weißen Rottannenholz. Wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebr. Maissen, Baufabrik, Rabius (Graubünden).

Auf Frage **8.** Unterzeichneter ist für Lieferung solcher Arbeiten (Leistchen) ganz neu und äußerst vorteilhaft eingerichtet. Herm. Pfenninger, mech. Schreinerei, Stäfa.

Auf Frage **9.** Wir halten immer Brunnenbette auf Lager, auch solche von 3 Meter Länge. Rudolf Ganz u. Cie., Cementwarenfabrik, Töß b. Winterthur.

Auf Frage **19.** Die Sägerei und Parquetfabrik Dotzigen (Bern) fabriziert konisch geschnittene Gipslättli aus Abfallholz in verschiedenen Längen.

Auf Frage **35.** Wenden Sie sich an die Fournierfabrik Monthey (Wallis).

Auf Frage **37.** Für Kücheböden eignen sich immer noch am besten die gew. Cementplatten, Spezialität von Rudolf Ganz u. Cie., Cementplattenfabrik, Töß b. Winterthur.

Auf Frage **37.** Teile Ihnen mit, daß ich stets großes Lager in allen Sorten Bodenplatten halte, die sich für Kücheböden eignen. Conrad Buchner, Cementplattenfabrik, Zürich.

Auf Frage **40.** Eine noch ganz gute Schleifsteineinrichtung hat Unterzeichneter zu verkaufen und könnte dieselbe sofort abgeben. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Chr. Habegger, Schmied, in Wichtrach (Bern).

Auf Frage **40.** Emil Steiner u. Cie., Zürich-Wiedikon, mech. Werkstätte und Maschinenhandlung, wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **41.** Als Miete oder zum Verkauf besitze 2 Hebgeschirre à 200 und 600 Ctr. Zu jeder weitern Auskunft bin gerne bereit. Ed. Brunner, Zimmermeister, Schönenwerd.

Auf Frage **41.** Wir können Ihnen gewünschte Winden liefern und bitten um gefl. nähere Angaben. Liebrecht u. Cohrs, Zürich.

Auf Frage **42.** Gebrüder Lincke in Zürich wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **42.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. Gamper, Schlosser, Wattwyl (St. Gallen).

Auf Frage **43.** Offeriere als Spezialität Wein- und Obstpressen und Obstmühlen. Carl Peter, mech. Werkstätte, Rudolfstetten.

Auf Frage **43** diene dem Fragesteller, daß wir fragliche Gegenstände sehr gut liefern können und wünschen dessen Adresse zu erfahren.. Gebr. K. u. F. Maier, Tägerweilen.

Auf Frage **43.** Wenden Sie sich an die Firma J. U. Aebi, Maschinenfabrik Burgdorf.

Auf Frage **45.** Einzige Xylolithfabrik in der Schweiz von Rilliet u. Karrer in Wildegg. Xylolith eignet sich vorzüglich für Küchenböden, da Xylolith ein fußwarmer, solider, feuerfester und leicht zu reinigender Bodenbelag bildet.

Auf Frage **46.** Emil Leemann, Galvaniseur, Winterthur, wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten

Auf Frage **48.** Offeriere zwei Kreissägen, beide mit eichener Stuhlung und Tisch, äußerst solid gebaut, zu billigem Preis. Carl Peter, mech. Werkstätten, Rudolfstetten.

Auf Frage **48.** Belieben Sie, sich wegen Lieferung von Holzbearbeitungsmaschinen an die unterzeichnete Firma zu wenden. Friedrich Lutz, Zürich, Stampfenbachstraße.

Auf Frage **48.** Wenden Sie sich gefälligst an F. Amberg, Zürich, Zeughausstr. 7, Vertreter der Holzbearbeitungsmaschinenfabrik Fiedler u. Faber, Leipzig-Lindenau, welche Fabrik sich durch Neukonstruktion der Hobelmaschinen und Kreissägen auszeichnet.

Auf Frage **48.** Sie erhalten verschiedene direkte Offerten.

Auf Frage **48.** Emil Steiner u. Cie., Zürich-Wiedikon, mech. Werkstätte und Maschinenhandlung, wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **48.** Wolf u. Weiß, Zürich, liefern als Vertreter der Herren Krumrein u. Katz in Stuttgart anerkannt vorzügliche Holzbearbeitungsmaschinen, speziell in Bandsägen, das beste, was auf dem Markte ist.

Submissions-Anzeiger.

Ausführung nachstehend verzeichneter Arbeiten:

1. Oeffnen und Wiederzudecken von Quellfassungsschlitzen, cirka 2000 m³.
2. Ausbruch und Einfüllen verschiedener kleiner Quellfassungsstollen, ca. 100 m.
3. Grabarbeit für Rohrleitungen, ca. 3800 m.
4. Erstellen mehrerer Brunnenstuben.

Pläne und Vorausmaße liegen bei den Herren Heer u. Cie. in Oberuzwil auf, an welche auch die Uebernahmsofferten bis zum 20. April einzusenden sind.

Erstellung der Zufahrtsstraßen zur neuen Kirche in Wiedikon. Pläne und Bauvorschriften liegen im Tiefbauamt, Fraumünsterschulhaus, 2. Etage, zur Einsicht auf. Uebernahmsofferten mit der Aufschrift „Zufahrtsstraßen" sind bis 27. April an den Bauvorstand I, Herrn Stadtrat Dr. P. Usteri einzusenden.